

**Zeitschrift:** Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

**Herausgeber:** Bioforum Schweiz

**Band:** 46 (1991)

**Heft:** 4

**Rubrik:** Leserbrief

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

phos nach Auflauf der Nutzpflanzen gegen Wildkräuter und auch gegen Pilzschädlinge eingesetzt werden können. Herbizidresistente Pflanzen wie die Arten Zuckerrübe, Reis, Kartoffel, Tomate, Mais und Tabak sollen im Anbau Verwendung finden. Patentinhaberin ist die belgische Firma Plant Genetic System in Brüssel zusammen mit der US-amerikanischen Firma Biogen Inc. in Cambridge, Massachusetts. Wie bei der Patentanmeldung 1986 gewünscht und festgelegt, gilt dieses Patent in 13 europäischen Staaten wie ein nationales Patent.

Aus: Garten organisch 3/91

**Da braucht die chemische Industrie wohl noch lange nicht um ihre Umsätze zu bangen....!**

## LESERBRIEF

### Mit Dr. Brandenberger nicht (ganz) einverstanden!

Kürzlich hatte der Schreiber Gelegenheit (als Teilnehmer der GV der Stiftung zur Förderung des biologischen Landbaus), die Biotta AG zu besichtigen. Er war wie wohl alle Teilnehmer beeindruckt vom Geschauten und Gehörten.

Kurz vor dieser Besichtigung war in «Kultur und Politik» von Dr. Hugo Brandenberger, dem Gründer der Biotta, ein Artikel erschienen, der zur «Einheit zwischen Oekologie und Oekonomie» Stellung bezog. Darin wurde die Frage gestellt, ob die Definition des Biolandbaus «Anbau ohne Kunstdünger und Chemie» richtig sei. Die Chemie habe nicht nur Falsches und Schlechtes gemacht, sondern auch viel Gutes. Niemand bestreitet diese Aussage. Die Frage stellt sich aber anders: Sie heisst: Welches Produkt der Chemie mit welchen Eigenschaften wird wo angewendet?

Sowohl konventionell wie integriert produzierende Landwirte vertreten die Meinung, dass Kunstdünger und Pestizide hilfreich seien. Selbst bei der IP können nach festgelegten Schadenschwellen Gifte eingesetzt werden und nach Nährstoffanalysen wird Kunstdünger verabreicht. Ganz anders aber haben Dr. H.P. Rusch und Dr. H. Müller gelehrt. **Die Humuswirtschaft** (biologischer Landbau) allein führt zu Boden-, Pflanzen-, Tier- und Menschengesundheit und ist demgemäß umweltfreundlich. Synthetische Dünger sowie Pestizide belasten die Stoffkreisläufe in der Natur und schaden der Gesundheit allen Lebens. Das

## NACHRUF

### Hans Lüthi-Müller, Leimbach

Am 25. Juni 1991 hat eine grosse Trauergemeinde in der Kirche Reinach AG von unserem Freund Hans Lüthi Abschied genommen. Er ist im Alter von 77 Jahren verstorben.

Hans Lüthi ist als achtes von zehn Kindern in einer Kleinbauernfamilie in Schmiedrued aufgewachsen. Nach dem frühen Tod der Mutter wurde die Familie auseinandergerissen. Die Krisenjahre bedeuteten für den jungen Mann eine nicht einfache Herausforderung. Hautnah erlebtes Kleinbauernlos brachten Hans Lüthi früh in Verbindung mit der Jungbauernbewegung. Dem Möschberg ist er auch nach dessen veränderter Zielsetzung bis in seine letzten Tage treu geblieben. Wie lebhaft hat er doch noch am letzten Landestag teilgenommen und uns Jüngeren aus seiner Jugendzeit erzählt. Sein fröhliches und offenes Wesen wirkte ansteckend.

Hans Lüthi war ein begeisterter Berggänger. Nicht nur seinen Kameraden im SAC, auch uns war er ein verlässlicher Seilgefährte. Auf ihn war auch Verlass, wenn die Wogen hoch gingen. Danke, Hans, für Deine Freundschaft. Der trauernden Familie entbieten wir unser herzliches Beileid.

sr.

ist der Grund, warum die Richtlinien über die biologisch-ökologische Produktion streng formuliert sind und keine Zweideutigkeiten zulassen.

Die Rangordnung **Schöpfer – Mensch – Umwelt** (Pflanzen, Tier, Boden) ist angefochten, schon Dr. Albert Schweitzer war anderer Meinung; denn sie hat zur schonungslosen Ausbeutung der Schöpfung geführt. **Schöpfer und Welt** (Mensch, Tier, Pflanze, Boden) müsste man sagen, wobei in dieser Welt alle Glieder miteinander dienend verbunden sind. Solches ist möglich in den biologischen Produktionsarten, wenn sie konsequent angewendet werden.

Auf der zweitletzten Seite des Rusch-Buches ist folgendes zu lesen und auch zu bedenken: «**Die Giftanwendung im Landbau nützt dem einzelnen Gewächs und dem einzelnen Bauern, zerstört aber auf die Dauer nicht nur die unteilbare Gesundheit aller Lebendigen, sondern schliesslich auch das einzelne Gewächs und die Lebensarbeit des einzelnen Bauern...**» Dr. O. Buess

## VERANSTALTUNGEN

### Möschberg

● Freitag bis Sonntag, 27. bis 29. September, Landjugendtage in Deutschland  
Programm siehe Seite 12

● Donnerstag bis Samstag, 3. bis 5. Oktober, Visionen für eine Landwirtschaft der Zukunft  
Internationaler Kongress zum Anlass des 100. Geburtstags von Dr. Müller  
Programm siehe Seite 12

### Vorschau:

- Donnerstag, 5. September, Landbauberatertag
- Mittwoch, 27. November, Gruppenleiterseminar

Die im November 1991 vorgesehenen Frauentage werden auf Februar 1992 verschoben

### Gruppenzusammenkünfte

#### Oberaargau

● Dienstag, 23. Juli, Exkursion ins Gürbetal, Betriebsbesichtigungen bei F. Dähler und R. Baumann, Kirchdorf. Anmeldung bei Familie N. Wynistorf, Rüedisbach

#### Luzern

● Mittwoch, 24. Juli, 19.45 Uhr, Sommerfest in der Waldhütte Huttwil  
● Mittwoch, 11. September, 20.00 Uhr, Rest. Eisenbahn, Sempach-Station, Rückblick auf das verflossene Erntejahr, Planen für das Kommende

#### Thurgau-St. Gallen

● Donnerstag, 8. August, 20.00 Uhr, Regionalgruppentreffen bei Familie J. Ackermann, Niederuzwil  
● Donnerstag, 29. August, 20.00 Uhr, Regionalgruppentreffen bei Familie H. Müller, Salmsach

### Kurse in der Biofarm

#### ● Natürlich konservieren

Wir zeigen Ihnen in Vergessenheit geratene Methoden wie Einsäuern, Einmieten, Dören, Einkellern, heiss Einfüllen usw. Kursleiterinnen: Elisabeth Zurflüh, Anni Spreng

Kursdauer: 1 Tag  
von 10.00 bis 17.00 Uhr

Kurstage: Samstag, 17. August  
Mittwoch, 21. August

Kosten: Fr. 60.– inkl. Unterlagen und Mittagessen

#### ● Biologisch gärtnern

2. Teil am 3. August  
bei Susanne Schütz, Zollbrück

### In der nächsten Nummer:

Jubiläumsnummer zum 100. Geburtstag von Dr. Müller

- Der Pionier – Beiträge und Würdigungen
- Die Arbeit von Frau M. Müller auf dem Gebiet der Ernährung
- Qualität im Biolandbau